



JAHRES BERICHT 2024

INHALT

Grußwort von Robert Niedergesäß, Vorsitzender der AGFK Bayern	3
Grußwort von Christian Bernreiter, Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr	4
Bericht des Beirats	5
Leitartikel	6
AGFK Deutschland	9
Vereins-Highlights 2024 Publikationen	10
Vereins-Highlights 2024 Veranstaltungen	12
Vereins-Highlights 2024 AGFK Unterwegs	14
Vereins-Highlights 2024 Webinare	16
Vereins-Highlights 2024 weitere Angebote	17
Vereins-Highlights 2024 Projektfinanzierungen	18
STADTRADELN und Schulradeln Bayern 2024	20
Auszeichnungsveranstaltung 2024	22
Neue Mitglieder 2024	26
Ausblick 2025	28
Das AGFK Netzwerk - Mitgliedskommunen in Bayern	30
Termine 2024 & Angebote für Mitglieder	35

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

die AGFK kann auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2024 zurückblicken. Die Zahlen der AGFK Bayern entwickeln sich weiter positiv. Bis Januar 2025 stieg die Anzahl an Mitgliedskommunen auf nunmehr 141 an, davon 117 Städte und Gemeinden sowie 24 Landkreise. Bereits 78 Kommunen und Landkreise sind als fahrradfreundlich zertifiziert und somit dauerhaftes Mitglied in der AGFK.

Ob als Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit, Schule oder Ausbildung, für die Freizeit oder den Urlaub: Das Fahrrad liegt mehr denn je im Trend und wird mittlerweile von über 80 Prozent der Deutschen genutzt – in der Stadt und immer mehr auch auf dem Land. Kein Wunder also, dass die Beteiligung an der Aktion STADTRADELN und dem Wettbewerb Schulradeln in Bayern nach wie vor hoch ist: 532 bayerische Kommunen beteiligten sich 2024 am STADTRADELN. Im Zeitraum Mai bis September wurden mehr als 34,8 Millionen Kilometer geradelt und der Ausstoß von 5.778 Tonnen CO₂ wurden durch das Radeln im Vergleich zur Nutzung eines motorisierten Fahrzeugs insgesamt vermieden. Es ist sehr erfreulich, dass der Wettbewerb Schulradeln in Bayern erneut mit Rekordergebnissen punkten konnte. Mit insgesamt 957 Schulen nahmen 92 mehr als im Jahr zuvor teil.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedskommunen konnten wir 2024 wichtige Fortschritte in der Radverkehrsförderung erzielen, wie z. B. die Veröffentlichung von 15 Musterblättern. Die AGFK Bayern hat sich als Plattform etabliert, auf der sich die Mitgliedskommunen gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können. Ich freue mich, Ihnen mit dem Jahresbericht die vielfältigen Tätigkeiten der AGFK Bayern im Jahr 2024 zu präsentieren.

Auch im Jahr 2025 beinhaltet das AGFK Jahresprogramm wieder zahlreiche spannende Themen, die ich gemeinsam mit der AGFK Bayern und deren Netzwerk in Angriff nehmen möchte: Im Laufe des Jahres ist die Entwicklung weiterer „Musterblätter Radverkehr Bayern“ für die Planung und Umsetzung von Radverkehrsmaßnahmen in Abstimmung mit dem Innen- und Verkehrsministerium geplant. Die Fertigstellung des überarbeiteten Leitfadens Baustellen / Umleitungen ist für das erste Halbjahr 2025 vorgesehen. Die Arbeitsgemeinschaften der



einzelnen Bundesländer werden weiter den Aufbau einer AGFK Deutschland vorantreiben. Und im Bereich Interessensvertretung und Öffentlichkeitsarbeit freue ich mich, gleich zwei Projekte ankündigen zu können. Ab Frühjahr 2025 wird den Mitgliedskommunen zum einen die Kampagne „Miteinander im Verkehr“ zur Verfügung stehen. Sie weist mit Bauzaunbannern, Kurzfilmen und Radiospots auf ein besseres Miteinander im Verkehr hin und regt auf humorvolle und witzige Art und Weise zum Umdenken an. Zum anderen wird der Unterwettbewerb „Schulradeln“ 2025 um einen Kreativ-Wettbewerb für Schulen erweitert, um junge Menschen für nachhaltige Mobilität zu begeistern und als Multiplikatoren zu fördern. Des Weiteren bietet die AGFK Bayern ihren Mitgliedern zwei Exkursionen an, welche sich naturgemäß großer Beliebtheit erfreuen. Die jährlich stattfindende eintägige Fachexkursion innerhalb Bayerns wird im Juli 2025 in die Stadt Aschaffenburg führen. Im Oktober steht eine zweitägige Auslandsexkursion nach Straßburg auf der Agenda, um tiefe Einblicke in die Radverkehrsförderung Frankreichs zu erhalten.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedskommunen, Partnerinnen und Partnern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken, die uns auch 2024 mit ihrem Engagement und ihrer Expertise zur Seite standen. Ein besonderer Dank gilt dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr. Nur durch die enge und konstruktive Zusammenarbeit können wir die Ziele hin zu einer fahrradfreundlicheren Zukunft in Bayern erreichen.

Mit den besten Grüßen

Robert Niedergesäß,
Vorsitzender der AGFK Bayern e.V.
Landrat des Landkreises Ebersberg



©S+MB/Atelier Krammer

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Radfahrerinnen und Radfahrer,

Radfahren liegt im Trend und spielt eine entscheidende Rolle bei der Verkehrswende. Es bietet zahlreiche Vorteile: Auf kurzen Strecken ist es nicht nur schnell und flexibel, sondern auch umweltfreundlich. Damit zählt das Rad zu den wichtigsten Fortbewegungsmitteln unserer Zeit. Besonders beeindruckend ist die breite Palette an Fahrradtypen – von Citybikes und Rennrädern über Gravelbikes und Falträder bis hin zu Lastenrädern. Auch die Zahl der E-Bikes, die insbesondere für Pendlerinnen und Pendler sowie auf längere Distanzen attraktiv sind, ist kontinuierlich gestiegen. Diese Entwicklung verdeutlicht die enorme Beliebtheit des Radfahrens!

Bayern hat sich längst als fahrradfreundliches Land etabliert. Mit einem umfangreichen Angebot und einer modernen, sicheren Radinfrastruktur wollen wir den Radverkehr weiter stärken. Der Ausbau von Radwegen steht dabei im Mittelpunkt. Das Bayerische Radgesetz, das am 1. August 2024 seinen ersten Jahrestag feierte, bildet eine wesentliche Grundlage für die Förderung des Radverkehrs. Im Rahmen dieses Gesetzes konnten bereits bedeutende Fortschritte erzielt werden: Rund 245 km Radwege wurden neu gebaut, über 4.000 Abstellanlagen für Fahrräder eingerichtet und mit dem 1-Euro-Fahrradmitnahmeticket im bayerischen Schienenpersonennahverkehr haben wir ein attraktives Angebot für Radreisende und Pendlerinnen und Pendler eingeführt.

Mit dem neuen Ausbauplan haben wir im Juni 2024 die Basis für 15 Radschnellverbindungen in Bayern geschaffen. Auch das Netz für den Alltagsradverkehr in Bayern wurde weiterentwickelt, etwa durch die

Abstimmung des Netzentwurfes mit den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie einer Pilotbefahrung im Landkreis Nürnberger Land. Im Oktober 2024 wurde zudem die Radallianz Bayern gegründet, ein Zusammenschluss von 16 Institutionen – darunter die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. –, die sich gemeinsam für die Förderung des Radverkehrs einsetzen.

Die AGFK Bayern leistet einen wesentlichen Beitrag zur kommunalen Radverkehrsförderung. Über 140 bayerische Kommunen sind Mitglied und steigern die Attraktivität des Radverkehrs vor Ort kontinuierlich!

Die AGFK Bayern unterstützt dabei mit einem umfangreichen Fach- und Serviceangebot und fördert die Vernetzung der Kommunen. Gute Beispiele dafür sind Veranstaltungen wie die Fachtagung Radverkehr in Gunzenhausen, die in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr unter dem Motto „Lasten.Rad.Bayern“ durchgeführt wurde, sowie die Abschlussveranstaltungen zum Stadt- und Schulradeln im November 2024.

Der Freistaat Bayern schätzt die Arbeit der AGFK Bayern sehr und unterstützt sie daher mit einer Förderung von 450.000 Euro im Jahr 2024. Für 2025 ist sogar eine Erhöhung auf bis zu 500.000 Euro im Haushalt eingeplant. Ich danke der AGFK herzlich für ihr großes Engagement und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, um gemeinsam die Begeisterung für das Radfahren in Bayern zu fördern.

Ihr

Christian Bernreiter, MdL

Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr

BERICHT DES BEIRATS

Der Beirat der AGFK Bayern traf sich im Jahr 2024 zu zwei Sitzungen. Bei der Sitzung am 22. April in den Räumen des bayerischen Städtetags stellte sich Landrat Robert Niedergesäß als neuer Vorsitzender der AGFK Bayern persönlich vor, nachdem der bisherige Vorsitzende Matthias Dießl zum Präsidenten des bayerischen Sparkassenverbands gewählt worden war, und berichtete über die aktuellen Entwicklungen in der AGFK Bayern.

Auf Vorschlag des Beiratsvorsitzenden Prof. Dr. Balleis berichtete Dr. Leonard Fraunberger von der FAU Erlangen-Nürnberg, dort verantwortlich für das Projekt IQ-Move, über den Beitrag des Fahrradfahrens zur Gesundheitsförderung und zum Klimaschutz. Dabei wurde deutlich, dass immer mehr Schulkinder ein Defizit an täglicher Bewegung aufweisen und dass das Fahrrad nur von sehr wenigen Schulkindern als Fortbewegungsmittel zur Schule genutzt wird. Der Initiator der Schoolbiker, Michael Kreil, appellierte an die Mitglieder des Beirats, darauf hinzuwirken, dass das Thema Fahrradfahren an den Schulen forciert wird.

Beiratsmitglied Dr. Markus Riese, der beim Bayerischen Rundfunk (BR) neben dem Thema Nachhaltigkeit auch für die BR-Radltour verantwortlich ist, stellte im Anschluss die BR-Radltour 2024 vor.

Die zweite Sitzung des AGFK-Beirats fand am 17. Dezember in den Räumen des bayerischen Sparkassenverbands statt. Im Rahmen seiner Begrüßung als Hausherr erläuterte der Präsident, Matthias Dießl, die Strukturen und die Bedeutung des bayerischen Sparkassenverbands.

Ein weiterer Punkt war der Wechsel in der Zusammensetzung des Beirats. So schied Andreas Rudolf, Regionalbereichsleiter Süd bei DB Station & Service, auf Grund eines Stellenwechsels aus und Prof. Dr. Harald Kipke, Forschungsprofessur für Intelligente Verkehrsplanung an der TH Nürnberg Georg Simon Ohm, verabschiedete sich in den Ruhestand. Neu in den Beirat wurden bestellt: Stefanie Ehlert, Leiterin Vertrieb Mobility Personenbahnhöfe bei DB InfraGO AG Regionalbereich Süd, Rudolf Aunkofer, Geschäftsführer CNA e.V., und Prof. Dr. Matthias Bohlinger, Professur für Schienenverkehrswesen an der TH Nürnberg Georg Simon Ohm, als Nachfolger für Prof. Kipke.

Landrat Niedergesäß berichtete anschließend über die aktuellen Themen des Vereins.

Erfreulich ist, dass die Bildung einer AGFK Deutschland, die vom Beirat der AGFK Bayern immer wieder forciert wurde, nunmehr gut voran geht und dass die Arbeitsgemeinschaften aus Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern den

HINWEIS
Eine aktuelle
Übersicht der
Beiratsmitglieder
finden Sie unter
agfk-bayern.de



Beiratsvorsitzender Prof. Dr. Balleis und die stellvertretende Beiratsvorsitzende Frau Wüstner

Aufbau einer bundesweiten Kooperation der Arbeitsgemeinschaften deutlich vorantreiben.

Die Tatsache, dass es auch Austritte aus der AGFK Bayern gab, wurde kritisch hinterfragt. Man einigte sich aber sehr schnell darauf, dass man die Bewertungskriterien, die eine Mitgliedschaft und Auszeichnung zur fahrradfreundlichen Kommune rechtfertigen, nicht aufgeweicht werden dürfen. Weiterhin äußerte man Verständnis dafür, dass Kommunen, die personell oder finanziell nicht in der Lage sind, diese Kriterien gemäß Vereinssatzung zu erfüllen, aus dem Verein austreten.

Stefanie Ehlert von der DB InfraGO AG berichtete über das Förderprogramm Bike & Ride der Deutschen Bahn. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, dass die Kommunalverbände dieses Förderprogramm stärker bewerben sollten.

Im Anschluss daran stellte Beiratsmitglied Michael Kreil, Koordinator des Netzwerks „#SCHOOLBIKERS“, seine Initiative vor. In diesem Zusammenhang diskutierte der Beirat auch einen Artikel aus dem Bayerischen Staatsanzeiger zum Thema „Radlkompetenz von Schulkindern“ und schlug vor, ungenutzte Räder aus Privathaushalten Schulen zur Verfügung zu stellen, wobei das Problem der Wartung der Räder zufriedenstellend gelöst werden müsse.

Beiratsmitglied Klaus Tscharnke betonte zudem die Notwendigkeit von Fahrsicherheitstrainings – auch für Menschen über 50 Jahre – gezielt in den AGFK-Mitgliedskommunen anzubieten. Er bat den Vorstand der AGFK darum, Hinweise zu solchen Kursen an die Mitglieder zu kommunizieren.

DAS LAS TEN RAD

Den Wocheneinkauf oder eine Besorgung im Baumarkt erledigen, das Kind in den Kindergarten bringen, eine Ware zu einem Kunden transportieren oder einem älteren Menschen einen Fahrradausflug ermöglichen – all das und noch viel mehr ist mit dem Lastenrad möglich.

Die Mobilität in städtischen und ländlichen Gebieten steht in Bayern wie auch in anderen Teilen Deutschlands vor großen Herausforderungen.

Der zunehmende Verkehr, hohe CO₂-Emissionen und die Notwendigkeit, alternative, nachhaltige Verkehrslösungen zu finden, erfordern ein Umdenken im Hinblick auf den Transport von Gütern und Personen.

Eine vielversprechende Lösung ist das Lastenrad, das in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Lastenräder sind Fahrräder, die speziell für den Transport von Lasten konzipiert sind. Sie bieten eine umweltfreundliche und flexible Alternative zum klassischen Auto, vor allem für kurze bis mittellange Distanzen. Besonders in städtischen Gebieten, in denen Verkehrsstaus und Parkplatzmangel häufig sind, bieten Lastenräder eine attraktive Möglichkeit zur Güterbeförderung und zur individuellen Mobilität. Doch was macht das Lastenrad so besonders und welche Herausforderungen gilt es bei seiner Integration in den Alltag zu meistern?



Welche Besonderheiten und Herausforderungen gibt es bei der lastenradtauglichen Radverkehrsinfrastruktur? Welche Verleihmodelle haben sich in der Praxis bewährt? Wie und wo können Lastenräder im gewerblichen Bereich eingesetzt werden?

Mit zunehmendem Interesse an Lastenrädern – sei es für den gewerblichen Einsatz, die private Nutzung oder als umweltfreundliche Transportlösung – wächst die Notwendigkeit, die bestehende Infrastruktur anzupassen.

Denn verschiedene Fahrräder haben unterschiedliche Anforderungen an die Radverkehrsinfrastruktur. Fahrradverkehre werden zudem zukünftig vermehrt auch mit Wegzwecken auftreten, für die sie bisher nur selten infrage gekommen sind.

Städte stehen deshalb vor der Herausforderung, ihre Radverkehrsinfrastruktur auf diese Entwicklungen hin zu überprüfen, auszurichten und auszubauen, um für alle Verkehrsteilnehmenden funktionale und verkehrssichere Voraussetzungen zu schaffen.

Das Projekt ENTLASTA der Bergischen Universität Wuppertal hat das Ziel, die Nutzung des Lastenrades sowohl im Wirtschaftsverkehr als auch im Alltagsverkehr für alle Verkehrsteilnehmenden verträglich, konfliktfrei und sicher zu gestalten und den Lastenradnutzenden eine funktionale, komfortable und sichere Nutzung zu ermöglichen. Bauliche Radwege, sichere Abstellmöglichkeiten und die Berücksichtigung von Lastenrädern in der Verkehrsplanung sind entscheidend, um die Potenziale der neuen Mobilitätsform zu nutzen.





DAS LAS TEN RAD

Laut einer Studie des Umweltbundesamtes (UBA) aus dem Jahr 2020 kann der Einsatz von Lastenrädern in städtischen Gebieten dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß signifikant zu reduzieren. Ein typisches Lastenrad verursacht im Vergleich zu einem Lieferwagen etwa 60 Prozent weniger CO₂-Emissionen. Dies liegt vor allem daran, dass Lastenräder mit einem geringen Energieverbrauch auskommen, der oft nur auf Muskelkraft oder Elektromotoren basiert. Bei einer durchschnittlichen Entfernung von drei bis fünf Kilometern können Lastenräder einen großen Beitrag zur Reduktion der städtischen Emissionen leisten.

Der Einsatz von Lastenrädern hat nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Vorteile, insbesondere für kleinere Unternehmen.

Das Projekt „Ich entlaste Städte“, welches im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) durchgeführt und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert wird, zeigt, dass die Betriebskosten im Vergleich zu konventionellen Fahrzeugen niedriger sind. Die Einsparungen bei Kraftstoff und Wartung sind signifikant. Bei der Fortschreibung des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) beruft sich das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) auf Untersuchungen, dass etwa 20 Prozent des städtischen Güterverkehrs durch Lastenräder abgewickelt werden kann. Im urbanen Raum, in dem die Parkplatzsuche oft ein Problem darstellt und der Verkehr stark belastet ist, bieten Lastenräder also eine clevere Lösung, um Waren und Güter schnell und nachhaltig zu transportieren.

Des Weiteren können Lastenräder auch einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität in städtischen Gebieten haben. Sie reduzieren den Lärmpegel und unterstützen eine gesundheitsfördernde Mobilität.

Die Nachfrage nach Lastenrädern steigt, doch nicht jede Privatperson oder Familie kann sich ein Lastenrad leisten, die Anschaffungskosten sind hoch. Die Mobilität in der Deutschland-Studie 2017 zeigt, dass Lastenräder vor allem in städtischen Gebieten populär sind, während sie in ländlichen Regionen weniger verbreitet sind. Das Modellprojekt „Lastenrad mieten, Kommunen entlasten – Aufbau eines Lastenrad-Miet-systems in Kommunen“ des bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr zeigt, dass

öffentliche, rund um die Uhr verfügbare Lastenrad-Mietsystemen wirksam zum Klimaschutz beitragen. Ungefähr 60 Prozent der Ausleihen ersetzen dabei eine Autofahrt. Das Modellprojekt beweist, dass die Anzahl der Anmietungen auch in ländlichen und kleinen Kommunen hoch ist. Laut der Projektbeteiligten sind viele der Ergebnisse auf andere Kommunen übertragbar. Das ist eine große Chance, das Lastenrad auch im ländlichen Raum bekannter und beliebter zu machen.

Die Förderung des Einsatzes von Lastenrädern in den Mitgliedskommunen ist der AGFK Bayern sehr wichtig. Von 2021 bis 2024 förderte die AGFK Bayern Ihre Mitgliedskommunen mit finanziellen Mitteln bei der Durchführung der CargoBike Roadshow.

In zehn ausgewählten Kommunen wurden dabei verschiedenste Lastenradmodelle an einem Tag der Öffentlichkeit zum Probefahren und zur Begutachtung angeboten. Weiter wird das Lastenrad im Kriterienkatalog für die Zertifizierung als fahrradfreundliche Kommune berücksichtigt. Die Kommunen werden befragt, ob Sie die Anschaffung von Lastenrädern finanziell fördern, ein Verleihsystem für die Öffentlichkeit anbieten, Lastenräder im Arbeitsalltag der Kommune einsetzen oder beim Fahrradparken auch Abstellmöglichkeiten für Lastenräder vorsehen. Es zeigt sich, dass sehr viele Mitgliedskommunen die Nutzung des Lastenrades bereits jetzt schon vielfältig unterstützen. Abschließend soll das Thema Lastenrad durch Veranstaltungen wie die diesjährige Fachtagung 2024 stärker in den Fokus der Radverkehrsförderung rücken.

Unter dem Titel LASTEN.RAD.BAYERN widmete sich die zehnte Bayerische Fachtagung, veranstaltet vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (StMB) sowie der AGFK Bayern, dem Thema Lastenrad in Form von Experten-Vorträgen und einer Messe zu den Themen Infrastruktur, Miet- und Verleihsysteme, Lastenradförderung, gewerblicher und kommunaler Einsatz und Sicherheit.

Auch wenn es noch große Herausforderungen gibt, wie etwa die notwendige Infrastruktur und die Akzeptanz in der Bevölkerung, so zeigt die wachsende Nutzung von Lastenrädern in bayerischen Kommunen und der zunehmende Fokus auf deren Förderung, dass der Trend in eine vielversprechende Richtung geht und Lastenräder das Potential haben, eine Schlüsselrolle in der Verkehrswende zu spielen.

AGFK DEUTSCHLAND

Aktuell gibt es 13 kommunale Arbeitsgemeinschaften (AGFKen), deren Ziel die Förderung des Rad- und Fußverkehrs ist. In den vergangenen Jahren hat sich ein formloser Austausch zwischen den AGFKen etabliert. Ein- bis zweimal im Jahr werden in Sitzungen aktuelle Entwicklungen, Themen sowie Herausforderungen vorgestellt und diskutiert und sich bei Bedarf zu Einzelthemen von bundesweiter Bedeutung abgestimmt. Um den aktuellen Entwicklungen, Themen sowie Herausforderungen der Fuß- und Radverkehrsförderung gerecht zu werden, soll der bestehende formlose Austausch durch eine feste, offizielle Organisationsform ersetzt werden. Es wird ein Netzwerk entstehen, an dem bundesweit AGFKen beteiligt sind. Durch den Zusammenschluss sollen diese Ziele erreicht werden:

ORGANISATION

der Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaften, Wissensmanagement und -transfer

KOORDINATION

und Austausch der Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften untereinander

DURCHFÜHRUNG

von Aktivitäten, Bündelung von Kräften

VERTRETUNG

der fachlichen Interessen der Kommunen gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene

AGFK BADEN-WÜRTTEMBERG

AGFK BAYERN

AGFK BRANDENBURG

AGFK MECKLENBURG-VORPOMMERN

AGFK NIEDERSACHSEN BREMEN

AGFK RHEINLANDPFALZ

AGFK SAARLAND

AGFK SACHSEN-ANHALT

AGFK THÜRINGEN

AGFS NORDRHEIN-WESTFALEN

AGNH HESSEN

RAD.SH SCHLESWIG-HOLSTEIN

WEGEBUND SACHSEN

Zur erfolgreichen Umsetzung des NRVF-Förderprojekts ist das Erreichen von festgelegten Meilensteinen verpflichtend. Unter Leitung der AGFS NRW konnte bereits der Meilenstein 1 Außendarstellung des Netzwerks erfolgreich umgesetzt werden, Meilenstein 2 Bildung des Netzwerks muss bis Ende Februar 2025 erreicht sein. Voraussetzung zur erfolgreichen Umsetzung von Meilenstein 2 ist der Beitritt von mindestens sieben Arbeitsgemeinschaften, darunter die vier Partner aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen/Bremen, Baden-Württemberg sowie Bayern, in den Gründungskreis AGFK Deutschland bis Ende Februar 2025.

VEREINSHIGHLIGHTS

Publikationen



PROJEKTKATALOG 2025

Welche Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten können die Mitgliedskommunen der AGFK Bayern 2025 in Anspruch nehmen? Der neue Projektkatalog gibt Ihnen einen Überblick über:

- ★ Erfahrungsaustausch & Weiterbildungen (Netzwerk- und Beratungsleistungen, Interessenvertretungen, Seminare, Exkursionen, Fortbildungen, Arbeitskreise)
- ★ Veranstaltungen (Fachgespräche, Fachtagungen, Foren, STADTRADELN, Cargo Bike Roadshow)
- ★ Innovative Projekte (Modellprojekte und experimentelle Verkehrsplanung, nicht-investive Maßnahmen und Projekte, Planungswerkstatt, Planungsscheck)
- ★ Fachpublikationen (Leitfäden, Musterblätter, Fachvorträge, Verbundprojekte)
- ★ Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit (Kampagnen, Flyer, Broschüren, weitere Materialien/Werbemittel)
- ★ Veröffentlichungen auf Landes- und Bundesebene

AKTUALISIERUNG DER LEITFÄDEN

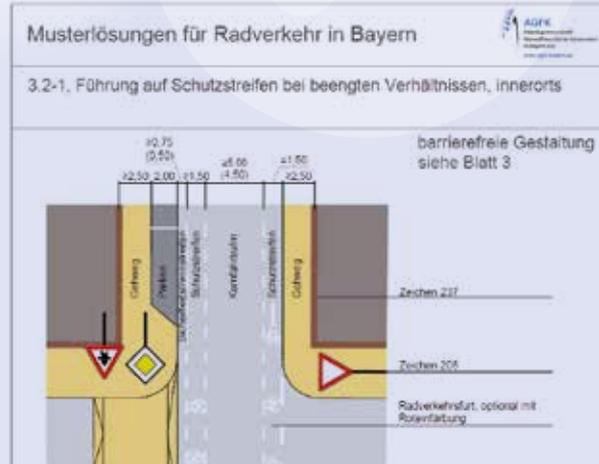
Baustellen und Umleitungsbeschilderung

Änderungen in den Regelwerken erfordern die Aktualisierung der aktuellen Leitfäden Baustellen und Umleitungsbeschilderung. Hierzu wurden die Mitglieder 2023 aufgerufen, in zwei Online-Seminaren Ihre Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen. In den zwei Sitzungen hatten sich die Teilnehmenden geeinigt, beide Leitfäden zu einem zusammenzulegen, sowie den zusammengeführten, neuen Leitfaden zukünftig als lose Blattsammlung anzubieten. Der neue Leitfaden wird im Frühjahr 2025 veröffentlicht und wird den Mitgliedern dann zur Verwendung zur Verfügung stehen. Der Leitfaden dient vor allem den zuständigen Behörden zur Einrichtung einer Umleitung nach den aktuellen Vorgaben der Regelwerke, die den Radverkehr stärker berücksichtigen als zuvor.

MUSTERBLÄTTER

Radverkehr Bayern

Die AGFK Bayern hat in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration eine Loseblattsammlung „Musterblätter Radverkehr Bayern“ entwickelt. Die insgesamt 15 Musterblätter zeigen beispielhafte bauliche Infrastruktur und Markierungen für Radverkehrsanlagen. Jedes Musterblatt enthält typische Entwurfs Elemente mit Bemessung und gibt Hinweise zu den Anwendungsbereichen und den Besonderheiten. Die Kommunen und zuständigen Behörden sollen sich bei der Planung – unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten – an den Musterblättern orientieren. Für 2025 ist die Erstellung weiterer Musterblätter angedacht.



FLYER UND BROSCHÜRE NEU AUFGELEGT

Der Flyer „Miteinander im Verkehr“ sowie die Informationsbroschüre „Lass dich mal wieder sehen“ zur Kampagne „Lichtgestalten“ wurden sowohl inhaltlich als auch optisch aktualisiert. Das Design und die Grafiken sind nun moderner und die Inhalte wurden hinsichtlich der aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen überarbeitet.



VEREINSHIGHLIGHTS

Veranstaltungen

10.

BAYERISCHE FACHTAGUNG RADVERKEHR

LASTEN.RAD.BAYERN

11. Bayerische
Fachtagung
Radverkehr
am 15. Mai 2025
in Bamberg

Welche Besonderheiten und Herausforderungen gibt es bei der lastenradtauglichen Radinfrastruktur? Welche Verleihmodelle haben sich in der Praxis bewährt? Zu diesen und vielen anderen Themen rund ums Lastenrad konnten sich Teilnehmende bei der Fachtagung der AGFK Bayern und des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr am 7. Mai 2024 in Gunzenhausen informieren. Rund 130 Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, in Vorträgen von Expertinnen und Experten Empfehlungen für Abstellanlagen und den Aufbau

eines Lastenrad-Verleihsystems zu erhalten sowie anschließend bei einer Themenmesse Best-Practice-Beispiele aus AGFK-Mitgliedskommunen und externen Organisationen kennenzulernen und sich miteinander auszutauschen. Themenschwerpunkte waren Infrastruktur, Lastenradförderung, der gewerbliche und kommunale Einsatz von Lastenrädern sowie Miet- und Leihsysteme. Zudem beleuchtete der ADFC Landesverband Bayern e. V. das Thema Sicherheit.

Moderatorin Steffi Pankotsch
hieß die Gäste willkommen ©AGFK Bayern/Daniel Karmann



UNTERARBEITSKREIS LANDKREISE



UA Landkreise: Gruppenarbeit zum Themenblock Stellen- und Aufgabenbeschreibung ©AGFK Bayern

Am 1. Juli 2024 fand im Landratsamt Augsburg die siebte Sitzung des Unterarbeitskreises Landkreise statt. Thema war diesmal die Rolle der Radverkehrsbeauftragten in den Landkreisen. Neben einem Fachvortrag zum Thema „Radverkehrsbeauftragte – zwischen Kommunikation, Strukturen und Anforderungen“ von Florian Markscheffel (experience consulting GmbH) ging es um die Erarbeitung eines Profils der Radverkehrsbeauftragten auf Landkreisebene, basierend auf den Ergebnissen eines Fragebogens, der vorab von den Radverkehrsbeauftragten der Landkreise beantwortet wurde. Im Nachgang der Veranstaltung soll ein Empfehlungspapier zusammengestellt werden, welches sowohl auf politischer Ebene als auch auf Verwaltungsebene Verwendung finden kann.

AGFK RADFORUM

Seit Anfang des Jahres 2024 bietet die AGFK Bayern ihren Mitgliedskommunen das monatliche Radforum an – ein neues digitales Format für einen intensiven Austausch. Zielgruppe sind dabei die Radverkehrsbeauftragten der Kommunen. Die Veranstaltungen 2024 erwiesen sich als großer Erfolg und stießen bei den Mitgliedskommunen auf reges Interesse. Die Themen reichten von Öffentlichkeitsarbeit und praktischen Planungsbeispielen bis hin zu Schulradeln und dem Winterdienst für den Radverkehr. Jedes AGFK Radforum kombiniert Expertenvorträge und Praxisbeispiele aus Mitgliedskommunen mit offenen Diskussionsrunden, sodass die Teilnehmenden Wissen und Praxiserfahrungen teilen können. Die kommenden Veranstaltungen bieten weiterhin eine vielseitige Themenpalette und stärken die Vernetzung bayerischer Kommunen im Bereich Radverkehr.

PLANUNGS- WERKSTATT



Der Fahrradbeauftragte der Stadt Lindau, Jaime Valdés Valverde, erläutert die Problematik bei seinem Planfall ©AGFK Bayern

WISSENSTRANSFER OUT OF THE BOX

Der jährliche Workshop gehört aufgrund seiner Beliebtheit und Nachfrage seit 2020 zum festen AGFK-Angebot. Zwei Tage lang stehen schwierige Planfälle aus AGFK-Mitgliedskommunen und -landkreisen im Mittelpunkt, mit denen sich die teilnehmenden Verkehrsbeauftragten und kommunalen Vertretungen in einzelnen Arbeitsgruppen auseinandersetzen. So wurden 2024 bei der Gastgeberkommune, der Stadt Freising, am 13. und 14. November Planfälle aus den Städten Freising, Lindau und Neu-Ulm, den Gemeinden Pullach und Uttenreuth sowie dem Landkreis Eichstätt vorgestellt und zusammen mit einem dreiköpfigen Expert:innen-Team sowie Gästen diskutiert. Die Planungswerkstatt zielt dabei auf den Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Erarbeitung von innovativen Lösungsansätzen ab, auf deren Basis das Projekt weitergeführt werden kann. Großer Dank gilt den Fachexpertinnen und Fachexperten Pia Lesch von der Dortmunder Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH, Andreas Bergmann, Gesellschafter der Münchner Planungsgesellschaft Stadt Land Verkehr GmbH, und Detlev Gündel von der PGV-Alrutz GbR in Hannover.



VEREINSHIGHLIGHTS

Unterwegs

MÜNSTER & TELGTE

Nach Bereisungen ins Ausland in den vergangenen Jahren fand 2024 erstmals eine zweitägige Exkursion im Inland statt. Bei Studienreisen können Entscheidungsträger der AGFK-Mitgliedskommunen fahrradfreundliche Städte und deren Radinfrastruktur vor Ort erleben sowie sich untereinander, aber auch mit hochrangigen Politikern sowie Radverkehrsexpertinnen und -experten vor Ort austauschen. So entdeckten die Teilnehmenden am 17. und 18. Juni die bekannteste Fahrradstadt Deutschlands: Münster. Nach einem Input des Fahrradbüros der Stadtverwaltung zu Vorzeigeprojekten, Strategien, aber auch Herausforderungen der Radverkehrsförderung konnten die Teilnehmenden bei einer Radtour quer durch die Stadt unter anderem durchgehend großflächig eingefärbte Fahrradstraßen bewundern und die aufwendig hergerichtete Kanalpromenade befahren. Auf dem Weg von Münster nach Telgte wurde die starke Vernetzung Münsters mit dessen Umland auf einer der vielen Velo-Routen sichtbar. Der Radverkehr ist dabei in einem umfangreichen Konzept zur Förderung der Intermodalität integriert, mit dem Ziel der langfristigen Stärkung des Umweltverbundes in und um Münster herum.

STRAUBING

Eintägige Exkursion in eine AGFK-Mitgliedskommune: Ebenfalls erstmalig bereiste eine Exkursionsgruppe, bestehend aus Vertretungen der Mitgliedskommunen, eine AGFK-Mitgliedskommune in Bayern. Ziel dieses eintägigen, neuen Angebots ist das Erleben von Mitgliedskommunen und deren Radinfrastruktur vor Ort, im direkten Austausch mit den Entscheidungsträgern. Am 18. September wurde die Stadt Straubing bereist. Oberbürgermeister Markus Pannermayr und die Verantwortlichen aus der Verwaltung gaben der Exkursionsgruppe eine umfangreiche Einführung in die Radverkehrsförderung Straubings. Den Teilnehmenden wurde viel Raum gegeben, Rückfragen zu stellen. Vorzeigeprojekte wie „Auf Straubings grünen Wegen“, Strategien, aber auch Herausforderungen der Radverkehrsförderung konnten die Teilnehmenden bei einer anschließenden Radtour hautnah erleben und intensiv diskutieren. Abschließend nahmen die Teilnehmenden die Möglichkeit wahr, einerseits offene Fragen zur Radverkehrsförderung in Straubing zu klären, andererseits allgemeine Herausforderungen aus der eigenen Kommune in großer Runde zu diskutieren.

TERMIN
für die nächste
eintägige Exkursion:
10. Juli 2025
Aschaffenburg



Die Gruppe aus Bayern unterwegs in Deutschlands „Fahrradhauptstadt“ Münster ©Stadt Münster/Fahrradbüro

CARGOBIKE ROADSHOW

KOMMUNEN BIETEN ÖFFENTLICHE TESTPARCOURS

Vom 26. September bis 5. Oktober 2024 tourte das Testevent für Lastenräder im Auftrag der AGFK Bayern ein viertes Mal durch Bayern. Bürgerinnen und Bürger konnten auf den öffentlichen Testparcours kostenlos zwölf zwei- und dreirädrige E-Cargobikes mit Pedelec25-Antrieb und unterschiedlichen Aufbauten zum Lasten- und Kindertransport testen und sich beraten lassen.

Die CargoBike Roadshow trägt dazu bei, Nutzungshemmnisse abzubauen und Interessierten einen einfachen Zugang zu verschiedenen Modellen zu bieten. Veranstalterin war – wie auch in den Jahren zuvor – die cargobike.jetzt GmbH, welche kostenfrei und händlerunabhängig Beratung und Fahrhinweise anbot.

CARGOBIKE ROADSHOW 26.9.-5.10. in Bayern



12 E-LASTENRÄDER
testen und sich kostenlos
beraten lassen!

26.09. Lindau	01.10. Hallbergmoos
27.09. Gröbenzell	02.10. Regensburg
28.09. Puchheim	03.10. Roding
29.09. Unterhaching	04.10. Neumarkt i.d. Opf.
30.09. Dorfen	05.10. Lk Ansbach



Die CargoBike Roadshow zu Gast in Murnau ©Stadt Murnau/Michaela Faltermaier

VEREINSHIGHLIGHTS

AGFK Webinare

BÜRGERBETEILIGUNG

Am 24. April 2024 bot die AGFK Bayern ein Webinar zur Bürgerbeteiligung in Mobilitätsprojekten an, das auf großes Interesse stieß. Unter Leitung von Frank Zimmermann, Managing Consultant bei ifok GmbH, erfuhren die Teilnehmenden, wie Bürgerbeteiligung Mobilitätsprojekte verbessern und Konflikte minimieren kann. Neben einem fundierten theoretischen Überblick erhielten die Teilnehmenden Einblicke in Praxisbeispiele, wie den Augsburger Mobilitätsplan und das Nürnberger Projekt „Radständer für Stadtteile“.

Im interaktiven Teil tauschten die Teilnehmenden in Kleingruppen, begleitet durch Experten, ihre Erfahrungen aus. Kommunen berichteten dort, dass aufsuchende Beteiligung, Online-Karten zur Ideensammlung und regelmäßige Dialogveranstaltungen gut funktionieren. Probleme sind Ressourcenengpässe, insbesondere für die kontinuierliche Kommunikation mit den Bürgern. Zudem wurden das Thema „Erwartungsmanagement“ und die Notwendigkeit bürgernaher Sprache diskutiert. Die Gruppen betonten abschließend, wie wichtig es sei, Bürgerinnen und Bürger auch nach der Beteiligung über das weitere Vorgehen zu informieren, um Transparenz und Akzeptanz zu fördern. Das Webinar verdeutlichte den Mehrwert der Bürgerbeteiligung für alle Projektgrößen und bot wertvolle Impulse für die kommunale Praxis.

LEITFADEN BAUSTELLEN UND UMLEITUNGEN

Änderungen in den Regelwerken erfordern die Aktualisierung der aktuellen Leitfäden Baustellen und Umleitungsbeschilderung. Daher werden die beiden bisherigen Leitfäden überarbeitet und zu einer losen Blattsammlung zusammengefügt, welche den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden wird. Der Leitfaden dient vor allem den zuständigen Behörden zur Einrichtung und Umleitung nach den aktuellen Vorgaben der Regelwerke, die den Radverkehr stärker berücksichtigen als zuvor. Der neue Leitfaden wird im ersten Halbjahr 2025 veröffentlicht. Das beauftragte Planungsbüro wird im Anschluss an die Veröffentlichung ein Webinar für die AGFK-Mitglieder anbieten, um die wichtigsten Änderungen kompakt und verständlich vorzustellen.

MUSTERBLÄTTER RADVERKEHR BAYERN

Nach erfolgreicher Fertigstellung und Veröffentlichung elf weiterer Musterblätter im April, stellte Detlef Gündel vom Planungsbüro PGV-Alrutz GbR, welches mit der Erstellung der Musterblätter beauftragt wurde, die insgesamt 15 Musterlösungen der AGFK Bayern am 12. Juli in einem Webinar ausführlich dar. Mehr als 70 Personen nahmen das Angebot wahr – darunter zahlreiche Vertretungen verschiedener staatlicher Bauämter – und nutzten die Gelegenheit, offene oder kritische Punkte direkt mit dem Planungsexperten zu klären, unter anderem die Barrierefreiheit an Querungsstellen. Abschließend wurden Themenvorschläge wie Kreisverkehre und Piktogrammketten für weitere Musterblätter eingereicht. Insgesamt war dies eine sehr erfolgreiche und für die Mitgliedskommunen sowie staatlichen Bauämter erkenntnisreiche Veranstaltung.

SCHULISCHES MOBILITÄTS- MANAGEMENT

Am 11. Dezember 2024 fand das erfolgreiche Webinar „Schulisches Mobilitätsmanagement“ mit rund 60 Teilnehmenden statt. In der zweistündigen Veranstaltung wurden praxisnahe Lösungen zur Förderung nachhaltiger und sicherer Schulmobilität präsentiert. Expertinnen und Experten wie Michael Kreil (Schoolbikers), Anika Meenken (VCD), Dr. Björn Ahaus (Stadt Essen) und Sonja Kämmler (Landeshauptstadt München) diskutierten Themen wie die Reduktion von Elterntaxis, die Umgestaltung von Schulwegen und die Integration von Verkehrserziehung in den Schulalltag. Besonders betont wurde die Bedeutung von Mobilitätsmanagement für die Sicherheit und das Umweltbewusstsein von Schülerinnen und Schülern. Durch einen interaktiven Austausch konnten die Teilnehmenden wertvolle Impulse für das schulische Mobilitätsmanagement und dessen Umsetzung in ihren Kommunen mitnehmen.

VEREINSHIGHLIGHTS

Angebote

INHOUSE-SEMINARE

Im Jahr 2024 stieß das Inhouse-Seminarangebot der AGFK Bayern auf großen Zuspruch und wurde von vielen Mitgliedskommunen erfolgreich genutzt. Die Seminare, durchgeführt vom Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen, fanden direkt vor Ort statt und boten maßgeschneiderte Formate: Grundlagen-seminar, Aufbau-seminar und Abendveranstaltungen für Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker oder Angestellte der Verwaltung. Mit interaktiven Elementen wie Exkursionen und praxisorientierten Workshops wurden die Inhalte an die individuellen Bedürfnisse und Schwerpunkte der Kommunen angepasst. Das durchweg positive Feedback für die von Herrn Dr. Kaulen leidenschaftlich durchgeführten Veranstaltungen bestätigt den Erfolg des seit 2018 bestehenden Programms. Aufgrund der hohen Nachfrage und der positiven Resonanz wird die AGFK Bayern die Inhouse-Seminare auch 2025 erneut anbieten.



Inhouse-Seminar im Landkreis Aschaffenburg ©AGFK Bayern

PLANUNGSHECK

Unterstützung bei schwer lösbaren Planfällen erhalten Mitglieder seit 2023 nicht nur durch die Planungsworkstatt, sondern auch durch einen kostenlosen Planungscheck. Wie bereits 2023 bot die AGFK Bayern ihren Mitgliedskommunen dieses Angebot auch 2024 kostenlos an. Dabei werden von einem externen Planungsbüro Antworten auf planerische und verkehrsrechtliche Fragen und weitere Themen der Radverkehrsförderung gegeben, Lösungsideen für konkrete Problemstellen vorgeschlagen und auf die Integration der Fahrradfreundlichkeit in Bebauungspläne und Bauanträge hingewiesen. Mitglieds-Landkreise haben die Möglichkeit, den Planungscheck an ihre kreisangehörigen Städte und Gemeinden weiterzugeben. 2024 haben insgesamt 19 Kommunen und Landkreise den Planungscheck in Anspruch genommen.

Externe
Veranstaltung

18. FAHRRAD KOMMUNAL- KONFERENZ

Zum bereits 18. Mal trafen sich unterschiedliche Fördernde des Radverkehrs zur nationalen Fahrradkommunalkonferenz „Gemeinsam Radverkehr gestalten“, diesmal in Hannover.

Wesentliche Bestandteile der Konferenz waren Exkursionen, welche am ersten Tag vor offiziellem Beginn der Veranstaltung durchgeführt worden waren und den Teilnehmenden einen guten Einblick in die Radverkehrsförderung von Hannover und Umgebung ermöglichten, einführende Vorträge von Spitzenvertretungen aus Politik und Verwaltung sowie verschiedene Fachforen und Themenschwerpunkte. Das Land Bayern war mit zahlreichen Mitgliedskommunen und Vertretungen des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr stark vertreten.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten sich die Geschäftsführungen der 13 nationalen AGFKen zusammengesetzt. Dabei wurde besonders der Eintritt in einen Gründungskreis, welcher die Voraussetzungen zur Gründung der AGFK Deutschland in 2026 schaffen wird, intensiv behandelt. Die AGFK Bayern wird dem Gründungskreis im Februar 2025 beitreten.

VEREINSHIGHLIGHTS

Angebote

PROJEKT-FINANZIERUNG

2024 konnten insgesamt fünf Kommunen von der nicht-investiven Projektfinanzierung der AGFK profitieren. Damit wurde wie letztes Jahr das Angebot voll ausgeschöpft. Das zeigt die Motivation der AGFK Mitgliedskommunen, öffentlichkeitswirksame Aktionen und Kampagnen durchzuführen. Letztes Jahr standen dabei die Sicherheit und das Miteinander im Verkehr im Fokus der Projekte. Das hat dazu beigetragen, dass aktuell eine bayernweite Kampagne zu diesem Thema entwickelt wird.

Thematisch waren die finanzierten Projekte 2024 breiter aufgestellt. Von gezielten Marketingkampagnen über einen Fotorahmen, der vor traumhafter Landschaft zu mehr Rücksichtnahme auf schmalen Wegen aufruft, bis hin zu einer Ausstellung zur Geschichte des Radverkehrs im Landkreis Lindau waren viele unterschiedliche Projekte mit dabei. Lesen Sie sich am besten die kurzen Zusammenfassungen der spannenden Projekte im Folgenden durch:



STADT DÖRFEN

Das Projekt „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ zielte darauf ab, die Sicherheit von Radfahrenden in der dunklen Jahreszeit durch bessere Sichtbarkeit zu erhöhen. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Rad, dem Stadtmarketing und der Radverkehrsbeauftragten wurden reflektierende Bänder und Flyer mit Hinweisen zur Beleuchtung an Fahrrädern angebracht. Die Aktion wurde durch Vorberichte und Öffentlichkeitsarbeit in den Printmedien und den sozialen Medien begleitet, wodurch eine hohe Wahrnehmung erzielt wurde. Bürgerinnen und Bürger sowie Schülerinnen und Schüler reagierten mit großem Interesse und positivem Feedback. Das Projekt, gefördert durch die AGFK Bayern, war ein voller Erfolg und könnte in einigen Jahren wiederholt werden, um die Wirkung aufrechtzuerhalten, ohne einen Gewöhnungseffekt zu erzeugen.

LANDKREIS LINDAU



Die Sonderausstellung „Mit Rad & Haube“ beleuchtet die Geschichte des Radverkehrs im Landkreis Lindau (Bodensee). Von Mai bis September 2023 wurden historische Exponate und Bilder aus den letzten 120 Jahren ausgestellt, ergänzt durch interaktive Elemente und multimediale Inhalte. Die Ausstellung zeigte die Entwicklung des Fahrrads, die Radgeschichte im Landkreis sowie aktuelle Themen des Alltagsradverkehrs. Zusätzlich wurden drei Aktionstage mit Mitmachaktionen angeboten. Über 170 Exponate lockten etwa 3.500 Besucher an. Aufgrund der positiven Resonanz wurde die Ausstellung um vier Monate verlängert, um noch mehr Menschen für das Radfahren zu begeistern.



STADT FÜRTH

Die Stadt Fürth stärkte mit der Plakatkampagne „Fürth fährt Rad“ ihre Radverkehrskultur. Ein Fotogewinnspiel 2022 ermutigte Radfahrende, Bilder ihrer Touren mit dem Hashtag #FürthfährtRad zu teilen. Aus über 100 Einsendungen wurden fünf Motive gewählt, die verschiedene Zielgruppen (Freizeit, Sport, Familie, Alltag, Pendeln) ansprechen. Diese erschienen auf DIN A1-Plakaten, die in der Stadt verteilt wurden, um die Vorteile des Radfahrens sichtbar zu machen und ein Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Die Kampagne stieß auf breite Zustimmung und stärkte das Image des Radverkehrs. Die Plakate werden weiter für Aktionen genutzt und eine digitale Präsentation ist in Planung.

LANDKREIS NEUSTADT A. D. AISCH – BAD WINDSHEIM

Die Imagekampagne „MEHR RAD“ fördert das Radfahren im Landkreis Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim und verknüpft es mit einem positiven Lebensgefühl. Mit emotionalen Bildmotiven und gezielten Slogans wie beispielsweise „MEHR RAD am Feierabend“ spricht die Kampagne verschiedene Alltagssituationen an und motiviert Einwohnende, das Fahrrad häufiger zu nutzen. Die Umsetzung erfolgte zügig und die Werbebanner wurden rechtzeitig zur BR-Radltour vorgestellt. Um die Wirksamkeit zu evaluieren, wurden Postkarten, eine Online-Umfrage und Social Media genutzt, die eine positive Resonanz zeigten. Künftige Maßnahmen umfassen die Erweiterung der Rad-Karte und den Ausbau des Aischtalradwegs als leitungswasserfreundlicher Radweg.



GEMEINDE GMUND AM TEGERNSEE

Die Gemeinde Gmund am Tegernsee sensibilisiert mit ihrem neuen Foto-Rahmen für ein rücksichtvolles Miteinander auf Geh- und Radwegen. Der Rahmen, gestaltet aus heimischem Lärchenholz und mit Blick auf den Tegernsee platziert, verbindet attraktive Fotomotive mit der Botschaft „Rücksicht macht Wege breit“.

Integrierte Logos und der Hashtag #gmundradelt fördern das Teilen in sozialen Medien. Ziel ist es, Spannungen zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen zu reduzieren und den Radverkehr sicherer zu machen. Entwickelt wurde das Projekt vom Radverkehrsteam in Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Firma oberHUB GmbH. Erste Resonanzen zeigen: Das Projekt vereint Ästhetik und Verkehrserziehung erfolgreich.

STADT GUNZENHAUSEN

Die Stadt Gunzenhausen im Fränkischen Seenland hat ein einzigartiges Wimmelbild entwickelt, welches das Thema „Nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität“ mit besonderem Fokus auf den Radverkehr hervorhebt. In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Elisabeth Deim entstand eine visuelle Darstellung der Mobilitätswende, die Alltagsszenen und bekannte Wahrzeichen der Stadt integriert. Ziel ist es, die Bürgerschaft sowie Besucherinnen und Besucher für klimafreundliche Mobilität zu sensibilisieren und das Wimmelbild als wiedererkennbares Markenzeichen für Gunzenhausen zu etablieren. Das Bild wird in der Öffentlichkeitsarbeit, online und in Printmedien genutzt und soll langfristig den Wandel hin zu umweltfreundlicher Mobilität unterstützen und als Modell für andere Kommunen dienen.

STADT RADELN



ABSCHLUSSVERANSTALTUNG STADTRADELN UND SCHULRADELN BAYERN 2024

Am 18. November 2024 wurden die bayerischen Gewinnerinnen und Gewinner der Aktion STADTRADELN und des Wettbewerbs Schulradeln im Literaturhaus München von Landrat Robert Niedergesäß, Vorsitzender der AGFK Bayern, und Ministerialdirektor Dr. Thomas Gruber, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr, sowie André Muno, Geschäftsführer Klima-Bündnis Services, für ihre Leistungen prämiert. Die zentrale Abschlussveranstaltung der AGFK Bayern und des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr (StMB) findet jährlich zum Ende der STADTRADELN-Saison statt.

Ob als Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit, Schule oder Ausbildung, für die Freizeit oder den Urlaub: Das Fahrrad liegt mehr denn je im Trend und wird mittlerweile von über 80 Prozent der Deutschen genutzt. Kein Wunder also, dass die Beteiligung an der Aktion STADTRADELN und dem Wettbewerb Schulradeln in Bayern nach wie vor hoch ist: 532 bayerische Kommunen beteiligten sich in diesem Jahr am STADTRADELN, das ist eine weniger als im Vorjahr.

Im Zeitraum Mai bis September wurden mehr als 34,8 Millionen Kilometer geradelt. Unter den insgesamt 176.896 Radlerinnen und Radlern waren 1.471 Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Durch das Radeln wurde der Ausstoß von insgesamt 5.778 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Nutzung eines motorisierten Fahrzeugs vermieden.

Die AGFK Bayern dankt allen Koordinatorinnen und Koordinatoren in den Kommunen sowie allen bayerischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die erfolgreiche Saison 2024!



STADTRADELN



- BESTER NEWCOMER MIT DEN MEISTEN RADKILOMETERN GEMEINDE WEICHERING 12,53 KM**
- BESTE NEWCOMER AGFK-KOMMUNE MIT DEN MEISTEN RADKILOMETERN STADT FORCHHEIM 5,41 KM**
- FAHRRADAKTIVSTES KOMMUNALPARLAMENT EINER AGFK-KOMMUNE STADT VILSHOFEN 4.954 KM**
- FAHRRADAKTIVSTE KOMMUNE MIT DEN MEISTEN RADKILOMETERN STADT OETTINGEN 28,25 KM**
- FAHRRADAKTIVSTER LANDKREIS MIT DEN MEISTEN RADKILOMETERN LANDKREIS BAMBERG 7,78 KM**

532
533
KOMMUNEN

135
120
AGFK KOMMUNEN

34,8^{Mio}
35,53^{Mio}
RADKILOMETER GESAMT

5.778
5.757
TONNEN CO₂-VERMEIDUNG



2024

■ 2024
■ 2023 im Vergleich

WETTBEWERB SCHULRADELN TOPPT VORJAHRESERGEBNISSE

Der Wettbewerb Schulradeln in Bayern konnte erneut mit Rekordergebnissen punkten: Mit insgesamt 957 Schulen nahmen 92 mehr als im Jahr zuvor teil. Insgesamt 63.405 Teilnehmende, darunter Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse, aber auch Lehrkräfte und Eltern, radelten knapp 8,3 Millionen Kilometer und vermieden damit rund 1.375 Tonnen CO₂. „Die weiter steigende Teilnahme der Schulen zeigt das Potenzial des Radverkehrs im Schulalltag: Gemeinsam aufs Rad für eine klimafreundliche und aktive Mobilität. Der Wettbewerb sorgt für Spaß an Bewegung und schafft ein Bewusstsein für eigenständige Mobilität. Schulradeln ist ein tolles Gemeinschaftsprojekt, das zusammenschweißt“, so Landrat Robert Niedergesäß, Erster Vorsitzender der AGFK Bayern.

SCHULE MIT DEN MEISTEN FAHRRADKILOMETERN

- PLATZ 1 GYMNASIUM KÖNIGSBRUNN 127.082 KM
- PLATZ 2 GYMNASIUM PUCHHEIM 92.734 KM
- PLATZ 3 KAROLINEN GYMNASIUM ROSENHEIM 89.607 KM

SCHULE MIT DEN MEISTEN TEILNEHMENDEN

- PLATZ 1 ALLGÄU-GYMNASIUM, KEMPTEN 770 RADELNDE
- PLATZ 2 OTTO VON TAUBE GYMNASIUM, GAUTING 712 RADELNDE
- PLATZ 3 STAATL. REALSCHULE GAUTING 700 RADELNDE

SCHULE MIT MINDESTENS 20.000 FAHRRADKILOMETERN

- LOSKATEGORIE MARTIN BEHAIM GYMNASIUM, NÜRNBERG 21.643 KM

957 865 SCHULEN	63.405 61.518 RADELNDE	8,3^{Mio} 8,2 ^{Mio} RADKILOMETER GESAMT	1.375 1330 TONNEN CO ₂ -VERMEIDUNG
------------------------------	-------------------------------------	---	--

UNSERE NEUEN KOMMUNEN IN DER AGFK BAYERN:

STADT AMBERG

LANDKREIS EICHSTÄTT

STADT FEUCHTWANGEN

STADT FORCHHEIM

STADT GERETSRIED

STADT KAUFBEUREN

MARKT KIRCHSEEON

MARKT NEUNKIRCHEN AM BRAND

GEMEINDE NEURIED

GEMEINDE SAMERBERG

LANDKREIS SCHWEINFURT

GEMEINDE SPARDORF

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!**

AUSGEZEICHNET FAHRRAD- FREUNDLICH:

INSGESAM
TRAGEN DIESEN
TITEL INZWISCHEN
78 KOMMUNEN
IN BAYERN

**GEMEINDE
BAD WIESSEE** Fahrradfreundliche
Kommune in Bayern
2025-2031

**MARKT
CADOLZBURG** Fahrradfreundliche
Kommune in Bayern
2025-2031

**STADT
DORFEN** Fahrradfreundliche
Kommune in Bayern
2025-2031

**STADT
GERMERING** Fahrradfreundliche
Kommune in Bayern
2025-2031

**STADT
OBERASBACH** Fahrradfreundliche
Kommune in Bayern
2025-2031

**GEMEINDE
ROTTACH-EGERN** Fahrradfreundliche
Kommune in Bayern
2025-2031

**STADT
SPALT** Fahrradfreundliche
Kommune in Bayern
2025-2031

**STADT
WEILHEIM IN
OBERBAYERN** Fahrradfreundliche
Kommune in Bayern
2025-2031

REZERTIFIZIERT

**STADT
ASCHAFFENBURG** Fahrradfreundliche
Kommune in Bayern
2017-2019
2025 - 2031
REZERTIFIZIERUNG

**STADT
GARCHING BEI
MÜNCHEN** Fahrradfreundliche
Kommune in Bayern
2017-2019
2025 - 2031
REZERTIFIZIERUNG

REZERTIFIZIERT

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

AUSZEICHNUNGS



Staatsminister Christian Bernreiter begrüßte die Gäste auf der Festveranstaltung in der Münchner Scholastika

Erstmals zertifizierte und rezertifizierte Mitgliedskommunen erhalten einmal jährlich in einer Festveranstaltung eine Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“. Übergeben wird sie von einer Vertreterin oder einem Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr und hat sieben Jahre Bestand. Zudem werden auf der Festveranstaltung neue Mitgliedskommunen feierlich in die AGFK Bayern aufgenommen.

Im Jahr 2024 waren es acht Kommunen, die erfolgreich das anspruchsvolle Prüfverfahren durchlaufen hatten und erstmals als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ ausgezeichnet wurden: Die Städte Dorfen, Germering, Oberasbach, Spalt und Weilheim in Oberbayern, die Gemeinden Bad Wiessee und Rottach-Egern, sowie der Markt Cadolzburg. Der bayerische Verkehrsminister Christian Bernreiter und Robert Niedergesäß, Vorsitzender der AGFK Bayern und Landrat des Landkreises Ebersberg, überreichten ihnen am 23. Januar 2025 beim Festakt in der Scholastika in München feierlich die Auszeichnungen. Insgesamt tragen den Titel „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ inzwischen 78 Kommunen.

Die beiden Städte Aschaffenburg und Garching bei München durchliefen erfolgreich den Re-Zertifizierungsprozess und werden in den kommenden Jahren erneut das Siegel tragen.

Darüber hinaus konnten im Jahr 2024 auch zwölf neue Mitgliedskommunen aufgenommen werden, die während der Auszeichnungsveranstaltung feierlich begrüßt wurden: Die Städte Amberg, Geretsried, Kaufbeuren, Feuchtwangen und Forchheim, die Gemeinden Neuried, Samerberg und Spardorf, die Märkte Neunkirchen am Brand und Kirchseeon sowie die Landkreise Eichstätt und Schweinfurt werden sich in den nächsten Jahren auf das Prüfverfahren zur „Fahrradfreundlichen Kommune in Bayern“ vorbereiten.

Zu Beginn des Jahres 2025 stieg die Zahl der Mitgliedskommunen von 130 auf 141. Damit ist die AGFK Bayern bundesweit einer der größten kommunalen Zusammenschlüsse für Radverkehrsförderung. „Die AGFK Bayern unterstützt ihre Mitglieder in den vier Säulen der Radverkehrsförderung: Öffentlichkeitsarbeit, Information, Service und Infrastruktur. Nur durch die enge und konstruktive Zusammenarbeit können wir die Ziele hin zu einer fahrradfreundlichen Zukunft in Bayern erreichen“, so der AGFK-Vorsitzende Robert Niedergesäß.

VERANSTALTUNG



Die Delegationen der zertifizierten und rezertifizierten Mitgliedskommunen mit dem 1. Vorsitzenden der AGFK, Landrat Robert Niedergesäß, und Christian Heck, Leiter des Referats 67 Radverkehr im StMB (Mitte)



Die Vertreterinnen und Vertreter der neu aufgenommenen Mitgliedskommunen mit dem 1. Vorsitzenden der AGFK, Landrat Robert Niedergesäß (2. Reihe, 4. v. re.) und Christian Heck, Leiter des Referats 67 Radverkehr im StMB (2. Reihe, re.). Fotos (3): © AGFK Bayern/Tobias Hase

NEUE MITGLIEDER

STADT AMBERG

42.676 Einwohnerinnen und Einwohner

Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern sind wir stolz auf die Verdopplung des Radverkehrsanteils auf 15 Prozent zwischen 2017 und 2022. Die bereits umgesetzten Maßnahmen im Rahmen des Radverkehrskonzepts und darüber hinaus zeigen Wirkung. Wir verfolgen das Ziel, die Attraktivität und den Modal Split des Radverkehrs durch gezielte Lückenschlüsse im Radwegenetz weiter zu steigern. Wir freuen uns auf den fachlichen Austausch und die Expertise der AGFK Bayern.



STADT FEUCHTWANGEN

12.875 Einwohnerinnen und Einwohner

Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern sind wir stolz auf unsere Bemühungen, die Verkehrsinfrastruktur nachhaltig auszubauen und umweltfreundliche Mobilität mit dem Fahrrad in Feuchtwangen zu fördern. Wir verfolgen das Ziel, eine fahrradfreundliche Stadt zu werden, in der Radfahren sicher, attraktiv und bequem für alle Generationen ist. Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern freuen wir uns außerdem auf den Austausch mit der Bevölkerung und anderen Kommunen, um gemeinsam innovative Lösungen zur Förderung des Radverkehrs zu entwickeln und umzusetzen.



MARKT KIRCHSEON

11.265 Einwohnerinnen und Einwohner

Die Gemeinde Markt Kirchseon liegt reizvoll im oberbayerischen Landkreis Ebersberg, nur 25 Kilometer östlich von München und direkt am Ebersberger Forst, einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Bayerns. Mit knapp 11.500 Einwohnerinnen und Einwohnern verbindet Kirchseon ländlichen Charme mit der Nähe zur bayerischen Landeshauptstadt. Als Neumitglied der AGFK Bayern möchten wir uns herzlich für die Aufnahme bedanken. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit der AGFK die Förderung des Radverkehrs und nachhaltiger Mobilität voranzutreiben. Unser Ziel ist es, attraktive und sichere Bedingungen für Radfahrer in allen Lebenslagen zu schaffen und damit die Lebensqualität für die Bürgerschaft sowie Besucherinnen und Besucher gleichermaßen zu steigern.



STADT FORCHHEIM

34.168 Einwohnerinnen und Einwohner

Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern sind wir stolz auf die Ergebnisse der Vorbereitung und über die Aufnahme in die AGFK Bayern im Jahr 2024. Wir freuen uns, als Teil eines Netzwerks unseren Beitrag zur Förderung des Radverkehrs sowohl in unserer Stadt, als auch in ganz Bayern leisten zu dürfen.

Unser Ziel ist es, das Fahrrad im Stadtverkehr Forchheim als Verkehrsmittel für den Alltag zu etablieren, aktive Mobilität für alle zu fördern, das Radfahren durch den Ausbau der Infrastruktur noch attraktiver und sicherer zu machen und dadurch die Freude am Radeln weiter zu steigern. Wir legen Wert auf ein positives Miteinander im Straßenverkehr für mehr Sicherheit, Lebensqualität und Klimaschutz. Wir freuen uns auf den Erfahrungsaustausch in der AGFK Bayern und die Unterstützung unserer nächsten Schritte auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Kommune.



STADT GERETSRIED

26.526 Einwohnerinnen und Einwohner

„Gemeinsam nachhaltig mobil“ ist das Leitmotiv unseres Geretsrieder Mobilitätskonzepts. Es weist uns als Kommune den Weg – mit dem Radverkehr als zentralem Element. Seine Vorteile sind so naheliegend wie einfach: Radfahren ist gesund, es schont die Umwelt und erhöht unser aller Lebensqualität. Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern verfolgen wir das Ziel, als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ ausgezeichnet zu werden. Wir freuen uns, Teil dieses starken Netzwerks zu sein, um den Radverkehr gemeinsam auf ein neues Level zu heben – bei uns in der Kommune und auch darüber hinaus.



STADT KAUFBEUREN

48.038 Einwohnerinnen und Einwohner

Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern freuen wir uns darauf, unsere Stadt zukünftig noch fahrradfreundlicher zu gestalten und noch vorhandene Hürden abzubauen. Als Teil des Netzwerks haben wir uns zum Ziel gesetzt, mehr Sensibilität im Straßenverkehr zu schaffen und die Rücksichtnahme auf Radfahrerinnen und Radfahrer zu fördern.





MARKT NEUNKIRCHEN AM BRAND

8.528 Einwohnerinnen und Einwohner

Als neue Mitgliedskommune der AGFK Bayern freuen wir uns über die Ergebnisse der Vorbereitung und die Aufnahme in die AGFK im Jahr 2024. Unser Ziel ist es, die aktive und nachhaltige Mobilität im Gebiet der Marktgemeinde und im Landkreis zu fördern und die Sicherheit für Fahrradfahrer zu steigern. Sowohl bei der Verkehrsplanung wie auch beim Ausbau der Infrastruktur werden wir gerne die Feststellungen und Anregungen der AGFK aufnehmen und umsetzen. Über Informationen möchten wir das Fahrrad für Fahrten im Alltag und Freizeit weiter ins Bewusstsein der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer rücken. Erfahrungsaustausch und die Vernetzung in der AGFK mit den Mitgliedskommunen sind uns eine wichtige Hilfe bei der Entwicklung zur fahrradfreundlichen Kommune.



GEMEINDE NEURIED

9.044 Einwohnerinnen und Einwohner

Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern sind wir stolz darauf, mit der erfolgreichen Vorbereitung im Jahr 2024 und der Verabschiedung des integrierten Mobilitätskonzepts weitere wichtige Schritte zur Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit in der Gemeinde Neuried unternommen zu haben. Wir verfolgen das Ziel, den Rad- und Fußverkehrsanteil deutlich zu erhöhen und damit die verkehrlichen Treibhausgasemissionen zu mindern – für mehr Lebensqualität und Klimaschutz.

Wir freuen uns, Teil der starken AGFK-Gemeinschaft zu sein, deren Fachwissen und Anregungen uns helfen werden, unsere Ziele zu erreichen.



GEMEINDE SAMERBERG

2.895 Einwohnerinnen und Einwohner

Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern sind wir stolz auf den Rückenwind, den wir jetzt offiziell haben – und der kommt nicht nur vom Berg! Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern verfolgen wir das Ziel, jeden Umweg in einen fahrradfreundlichen Radweg zu verwandeln – mit Panoramablick inklusive! Wir freuen uns auf weniger Autohupen und mehr Fahrradklingeln im Dorf!



LANDKREIS EICHSTÄTT

136.565 Einwohnerinnen und Einwohner

Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern sind wir stolz auf die Aufnahme in die AGFK, um so die Chance zu erhalten, gemeinsam mit den anderen Mitgliedskommunen an fahrradfreundlichen Themen zu arbeiten. Wir verfolgen wir das Ziel, die Radinfrastruktur auszubauen und das Bewusstsein bei den Bürgerinnen und Bürgern für den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad zu schaffen. Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern freuen wir uns außerdem darauf, den Landkreis – und damit auch den Freistaat – Tag für Tag fahrradfreundlicher zu gestalten.



LANDKREIS SCHWEINFURT

116.653 Einwohnerinnen und Einwohner

Als Mitgliedskommune der AGFK Bayern sind wir stolz auf unsere Radsport-Tradition und die guten Ergebnisse der Vorbereitung im Jahr 2024. Unser erklärtes Ziel ist es, den Radverkehr im Landkreis Schweinfurt weiterhin zu stärken und das Fahrrad als Verkehrsmittel für den Alltag zu etablieren. Wir freuen uns auf die wertvolle Zusammenarbeit mit der AGFK Bayern, um eine klimafreundliche und sichere Nahmobilität für unsere Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen.



SPARDORF

2.267 Einwohnerinnen und Einwohner

Als Mitgliedsgemeinde der AGFK Bayern freuen wir uns auf die enge Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch mit anderen fahrradfreundlichen Kommunen. Wir sind stolz darauf, dass der Radverkehr für unsere Bevölkerung schon immer eine wichtige Rolle gespielt hat. Unser Ziel ist es, die Radverkehrsinfrastruktur in Spardorf kontinuierlich zu optimieren und zukunftsorientierte Projekte umzusetzen. Dies umfasst den Ausbau sicherer Radwege, die Schaffung zusätzlicher Abstellmöglichkeiten und Maßnahmen zur Förderung der Verkehrssicherheit. Damit können wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Lebensqualität vor Ort leisten.

*Einwohnerinnen und Einwohner: Stand 31.12.2023

AUSBLICK 2025

Exkursion nach Straßburg im Oktober

Nicht nur in Paris wird Radverkehrsförderung konsequent betrieben. Straßburg, die fahrradfreundlichste Stadt Frankreichs, bietet 600 Kilometer Radwege im gesamten Ballungsgebiet und gilt als Vorbild im Bereich Nahmobilität. Innovative Infrastrukturprojekte werden während des Aufenthaltes besichtigt, aber auch Hemmnisse und Grenzen in der Radverkehrsförderung von lokalen Experten und Expertinnen beleuchtet. Dabei soll auch ein Austausch mit den bayerischen Europaabgeordneten zur Vermittlung der Anliegen der Mitgliedskommunen auf die europäische Ebene ermöglicht werden.

Die Organisations- und Programmkosten werden von der AGFK Bayern getragen. Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Bitte merken Sie sich den Termin bereits jetzt vor! Zielgruppe der Exkursion sind politische Vertretungen, Entscheiderinnen und Entscheider und die Leitungsebene aus den Mitgliedskommunen sowie Partnerinnen und Partner der AGFK Bayern. Die AGFK Bayern würde sich freuen, Sie vor Ort begrüßen zu dürfen. Eine Einladung zur Exkursion erfolgt frühzeitig.

Exkursion nach Aschaffenburg

Seit 2024 bietet die AGFK Bayern zusätzlich zu den Großexkursionen ins In- und Ausland auch eine jährlich stattfindende, eintägige Exkursion in eine AGFK-Mitgliedskommune an.

Am 10. Juli 2025 lädt die Stadt Aschaffenburg zu einer Bereisung ein und wird den Teilnehmenden dabei die unterschiedlichen Maßnahmen der Radverkehrsförderung ausführlich erläutern. Die Kommune wurde 2024 rezertifiziert und hat in den letzten Jahren sehr große Fortschritte verzeichnet. Auf der Exkursion besteht die Gelegenheit zum informellen Austausch mit ebenfalls engagierten Kolleginnen und Kollegen sowie lokalen Expertinnen und Experten. Die Teilnehmenden erhalten Eindrücke, wie Radverkehrsförderung auch unter schwierigen Bedingungen gelingen kann. Mögliche Bedenken lassen sich in der zwanglosen Atmosphäre einer geführten Tour sachlich diskutieren und mit den vor Ort gewonnenen Eindrücken relativieren. Zielgruppe der Exkursion sind Radverkehrsbeauftragte sowie Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter mit Schwerpunkt Radverkehrsförderung.

Kampagne Miteinander im Verkehr

Die AGFK Bayern entwickelt in Zusammenarbeit mit einer Agentur die Kampagne „Miteinander im Verkehr“, die den bayerischen Kommunen für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt werden und zu einem besseren Miteinander im Verkehr beitragen soll.

Insbesondere beim Zusammentreffen verschiedener Fortbewegungsformen wie Kfz-Verkehr, Radverkehr sowie Fußgängerinnen und Fußgängern kommt es im Straßenverkehr zu Konfliktsituationen.

Der begrenzte Platz mit seinen vielen verschiedenen Nutzungsformen muss geteilt werden. Gefährliche Situationen entstehen beispielsweise durch Fehlverhalten (u. a. aufgrund fehlender Regelkenntnis) oder durch eine uneindeutige Infrastruktur. Die Kampagne hat das Ziel, für ein besseres Miteinander und mehr gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr zu werben.

Sie umfasst Kurzfilme, Radiospots und Bauzaunbanner, die auf eine witzige und humorvolle Art und Weise die drei Themen Überholabstand beim Überholen von Radfahrenden, Freihalten von Geh- und Radwegen und Radfahren auf gemeinsamen Geh- und Radwegen aufgreifen. Die Fertigstellung der Kampagne ist bis Frühjahr 2025 geplant.



Projekt Einzelhandel und Radverkehr

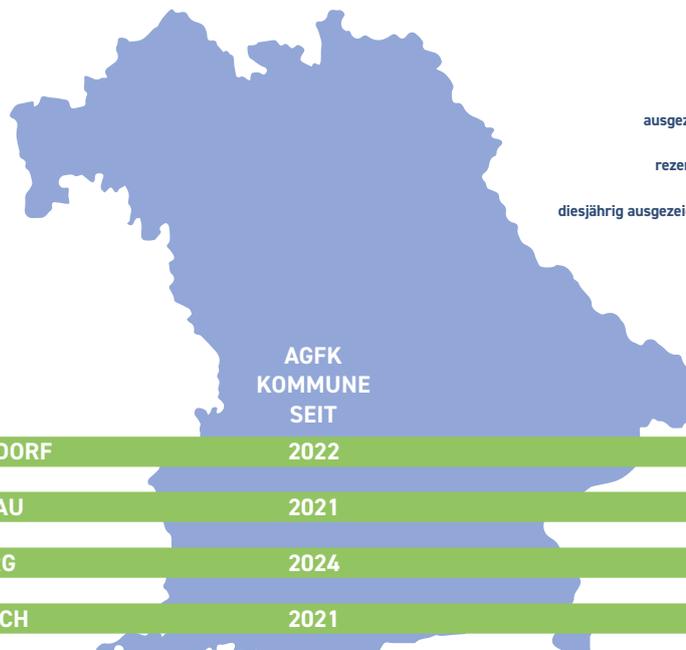
Kommunen treffen sehr häufig auf große Widerstände, wenn es um die Umgestaltung des Verkehrsraums oder die Wegnahme von Parkplätzen zugunsten des Radverkehrs geht. Die AGFK bietet zwei Broschüren (Wirtschaftsrad seit 2016 und Destination Innenstadt seit 2021) hierzu an, welche jedoch nicht auf empirische Erhebungen in Bayern beruhen. Daher soll eine Studie in Auftrag gegeben werden, welche Daten in AGFK Mitgliedskommunen sammelt. Ziel soll es sein, den Kommunen eine Argumentationshilfe zur Hand geben zu können, um Widerstände abzubauen. In einer ersten Arbeitskreissitzung am 13. März erhielten die Teilnehmenden eine Einführung in die Thematik von Professor Kuhnimhof von der RWTH Aachen, ehe die Wünsche und Anforderungen an die Studie von den Teilnehmenden in Gruppenarbeit zusammengetragen wurden. Gemeinsam mit den Ergebnissen des Arbeitskreises soll 2025 ein Auftragnehmer mit der Erstellung einer Studie beauftragt werden.

Kreativ-Wettbewerb zum Schulradeln 2025

Die Aktion STADTRADELN mit dem Wettbewerb Schulradeln ist nach wie vor auf Erfolgskurs. Um noch mehr Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte zum Radfahren zu motivieren, wird erstmals ein Kreativ-Wettbewerb zum Schulradeln 2025 stattfinden! Unter dem Motto „Dein Rad und Du“ sind alle Schülerinnen und Schüler bayerischer Schulen herzlich eingeladen, ihre kreativen Ideen einzubringen und zu demonstrieren, wie viel Freude das Fahrradfahren bereitet und wie es gleichzeitig der Umwelt zugutekommt. Die Teilnahme ist als Klasse, Schul-AG, Freundesgruppe oder individuell möglich. Kreative Beiträge können in Form von Plakaten, Fotos, Videos, Workshops und mehr vom 01.05.2025 bis 30.09.2025 beim Koordinationsbüro der AGFK eingereicht werden. Eine unabhängige Jury wird die Einsendungen nach Wirkung, Innovation und Gestaltung bewerten. Die Gewinner werden zur feierlichen Abschlussveranstaltung eingeladen und prämiert.

DAS AGFK NETZWERK

Mitgliedskommunen in Bayern



- Mitgliedskommune 
- ausgezeichnete Kommune 
- rezertifizierte Kommune 
- diesjährig ausgezeichnet / rezertifiziert 

	GEMEINDE	STADT	MARKT	LANDKREIS	AGFK KOMMUNE SEIT
	ADELSDORF				2022
	ALZENAU				2021
NEU	AMBERG				2024
	ANSBACH				2021
	ASCHAFFENBURG				2021
24	ASCHAFFENBURG				2012
	ASCHHEIM				2022
	AUGSBURG				2012
	AUGSBURG				2012
	BAD TÖLZ				2012
24	BAD WIESSEE				2020
	BAIERSDORF				2017
	BAMBERG				2018
	BAYREUTH				2012
	BOGEN				2023
	BRUCKMÜHL				2019
	BUCHLOE				2023
	BURGAU				2021
24	CADOLZBURG				2020
	CHAM				2023
	CHAM				2022
	COBURG				2012
	COBURG				2012
	DACHAU				2023
	DEGGENDORF				2023
	DINGOLFING-LANDAU				2019
	DONAU-RIES				2020

	STADT	DONAUWÖRTH	2015
24	STADT	DORFEN	2020
	LANDKREIS	EBERSBERG	2019
	GEMEINDE	ECHING B. FREISING	2018
NEU	LANDKREIS	EICHSTÄTT	2024
	STADT	EICHSTÄTT	2012
	MARKT	EMSKIRCHEN	2022
	STADT	ERDING	2017
	STADT	ERLANGEN	2012
	LANDKREIS	ERLANGEN-HÖCHSTADT	2019
	GEMEINDE	FELDKIRCHEN	2021
NEU	STADT	FEUCHTWANGEN	2024
NEU	STADT	FORCHHEIM	2024
	STADT	FREILASSING	2022
	LANDKREIS	FREISING	2022
	STADT	FREISING	2016
	STADT	FRIEDBERG	2019
	STADT	FÜRSTENFELDBRUCK	2015
	LANDKREIS	FÜRTH	2012
	STADT	FÜRTH	2017
	MARKT	GAIMERSHEIM	2022
NEU	STADT	GERETSRIED	2024
24	STADT	GARCHING B. MÜNCHEN	2012
24	STADT	GERMERING	2019
	GEMEINDE	GILCHING	2022
	GEMEINDE	GMUND A. TEGERNSEE	2019
	GEMEINDE	GRÄFELFING	2016
	GEMEINDE	GRÖBENZELL	2016
	LANDKREIS	GÜNZBURG	2023
	STADT	GÜNZBURG	2022
	STADT	GUNZENHAUSEN	2012
	GEMEINDE	HALLBERGMOOS	2022
	STADT	HERRIEDEN	2022
	STADT	HERZOGENAURACH	2012

	STADT	HILPOLTSTEIN	2017
	MARKT	HOLZKIRCHEN	2018
	STADT	INGOLSTADT	2012
	GEMEINDE	ISMANING	2012
	STADT	KARLSTADT	2021
NEU	STADT	KAUFBEUREN	2024
	STADT	KEMPTEN (ALLGÄU)	2012
	GEMEINDE	KIRCHHEIM B. MÜNCHEN	2015
NEU	MARKT	KIRCHSEEON	2024
	STADT	KOLBERMOOR	2017
	STADT	KRONACH	2019
	STADT	LANDSHUT	2012
	STADT	LAUF A. D. PEGNITZ	2012
	STADT	LAUINGEN (DONAU)	2022
	LANDKREIS	LINDAU (BODENSEE)	2022
	STADT	LINDAU (BODENSEE)	2016
	LANDKREIS	MAIN-SPESSART	2022
	MARKT	MARKT SCHWABEN	2022
	STADT	MEMMINGEN	2012
	LANDKREIS	MILTENBERG	2023
	STADT	MINDELHEIM	2019
	MARKT	MÖMBRIS	2022
	STADT	MOOSBURG	2012
	LANDKREIS	MÜNCHEN	2015
	LANDESHAUPTSTADT	MÜNCHEN	2012
	MARKT	MURNAU	2016
	STADT	NEUBURG A.D. DONAU	2023
	GEMEINDE	NEUENDETTELSAU	2019
	GEMEINDE	NEUFAHRN B. FREISING	2018
	STADT	NEUMARKT/OPF.	2012
NEU	MARKT	NEUNKIRCHEN AM BRAND	2024
NEU	GEMEINDE	NEURIED	2024
	LANDKREIS	NEUSTADT/AISCH	2017
	LANDKREIS	NEU-ULM	2017

	STADT	NEU-ULM	2021
	STADT	NÜRNBERG	2012
	LANDKREIS	NÜRNBERGER LAND	2012
24	STADT	OBERASBACH	2021
	GEMEINDE	OBERHACHING	2012
	GEMEINDE	OBERSCHLEISSHEIM	2012
	STADT	PASSAU	2015
	STADT	PENZBERG	2022
	STADT	PFÄFFENHOFEN A.D.ILM	2022
	GEMEINDE	PLANEGG	2012
	GEMEINDE	POING	2016
	STADT	PUCHHEIM	2017
	GEMEINDE	PULLACH IM ISARTAL	2023
	LANDKREIS	REGENSBURG	2023
	STADT	REGENSBURG	2012
	STADT	RODING	2022
	STADT	ROSENHEIM	2022
24	MARKT	ROSSTAL	2021
	GEMEINDE	ROTTACH-EGERN	2020
NEU	GEMEINDE	SAMERBERG	2024
	STADT	SCHROBENHAUSEN	2012
NEU	LANDKREIS	SCHWEINFURT	2024
	STADT	SCHWEINFURT	2015
	GEMEINDE	SEESHAUPT	2023
	STADT	SONTHOFEN	2017
24	STADT	SPALT	2019
NEU	GEMEINDE	SPARDORF	2024
	LANDKREIS	STARNBERG	2012
	STADT	STEIN	2012
	GEMEINDE	STEPHANSKIRCHEN	2022
	STADT	STRAUBING	2012
	STADT	TRAUNSTEIN	2021
	GEMEINDE	UNTERFÖHRING	2022
	GEMEINDE	UNTERHACHING	2022

STADT	UNTERSCHLEISSHEIM	2012
GEMEINDE	UTTENREUTH	2017
GEMEINDE	VATERSTETTEN	2022
STADT	VILSHOFEN A. D. DONAU	2012
GEMEINDE	WAAKIRCHEN	2022
STADT	WASSERBURG A. INN	2022
24	STADT WEILHEIM I. OB	2019
STADT	WEISSENHORN	2017
MARKT	WENDELSTEIN	2023
GEMEINDE	WESSLING	2022
STADT	WOLFRATSHAUSEN	2012
STADT	WÜRZBURG	2015
STADT	ZIRNDORF	2021



AGFK
Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

**WIR
BRINGEN
BAYERN
AUFS RAD**

ANGEBOTE FÜR MITGLIEDER

SEMINARE UND WORKSHOPS

Durch Angebote wie Seminare oder Workshops unterstützt die AGFK Bayern ihre Mitgliedskommunen bei der Vernetzung innerhalb der Verwaltung (Inhouse-Seminare), bei verkehrlichen oder planerischen Fragen (Facharbeitskreise oder Planungswerkstatt) oder bei der Kontaktpflege und politischen Vernetzung (Fachtagung und Fachgespräch). Jede Mitgliedskommune kann sich für diese Formate anmelden bzw. bewerben. Die Informationen und Termine finden Sie auf der AGFK Homepage.

FINANZIERUNGEN UND FÖRDERUNGEN

Auch 2025 finanziert die AGFK Bayern wieder unterschiedliche Projekte oder Mitmachaktionen. So können sich Mitgliedskommunen auf eine Finanzierung nichtinvestiver Projekte, Inhouse-Seminare oder für einen Radcheck bewerben.

KOSTENLOSE ANGEBOTE UND MATERIALIEN

Den Mitgliedskommunen stehen Giveaways, Kampagnen-Material, Aufklärungs- und Informationsflyer sowie Broschüren kostenlos zur Verfügung. Die detaillierte Beschreibung findet sich im Projektkatalog, eine Bestellung erfolgt per Mail an agfk@experience-consulting.de

TERMINE 2025

20. FEBRUAR 2025

FACHGESPRÄCH RADVERKEHR

MÜNCHEN

15. MAI 2025

BAYERISCHE FACHTAGUNG RADVERKEHR

BAMBERG

10. JULI 2025

EXKURSION BAYERN

ASCHAFFENBURG

7.- 8. ODER 8.- 9. OKTOBER 2025

GROSSEXKURSION INS AUSLAND

STRASSBURG

24. NOVEMBER 2025

AGFK BAYERN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

24. NOVEMBER 2025

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

STADTRADELN UND SCHULTRADELN

ZIELE DER AGFK BAYERN

MEHR INFRASTRUKTUR

Wenn Radfahren Spaß machen soll, müssen Radfahrerinnen und Radfahrer den nötigen Platz im öffentlichen Raum bekommen – auf der Fahrbahn, auf Radwegen, in Bussen und Bahnen sowie bei den Abstellflächen.

MEHR RADKULTUR

Die Verkehrsmittelwahl ist immer auch eine Imagefrage. Ziel der AGFK Bayern ist es zu zeigen, dass das Rad positiver und gern gesehener Teil der Stadt- bzw. Kreiskultur ist.

MEHR VERKEHRSSICHERHEIT

Nur wenn das Rad als sicheres Verkehrsmittel wahrgenommen wird, steigen mehr Menschen aufs Fahrrad um. Daher gehört Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer zu den zentralen Zielen der AGFK Bayern.

MEHR UMWELTSCHUTZ

Eine umweltfreundliche Nahmobilität trägt wesentlich zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Daher gehört es zu den zentralen Zielen der AGFK Bayern, den Anteil des Rad- und Fußverkehrs im Modal Split zu erhöhen und die Vernetzung im Umweltverbund zu fördern.

**Die AGFK Bayern e.V. freut sich deshalb über weitere Mitgliedskommunen,
die diese Ziele unterstützen wollen!**



**Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.**

Geschäftsstelle AGFK Bayern
Karl-Zucker-Straße 2
91052 Erlangen

Telefon +49 (0)9131 616 0190

Mail info@agfk-bayern.de



experience consulting GmbH

Koordinationsbüro der AGFK Bayern
Herzog-Heinrich-Straße 32
80336 München

Telefon +49 (0)152 5925 2949

Mail agfk@experience-consulting.de

Impressum

Herausgeberin: AGFK Bayern e.V.

Redaktion: experience consulting GmbH

Gestaltung: Simone Schirmer, au bureau

1. Auflage: 500 Stück

Auf Recyclingpapier gedruckt plus CO₂-Ausgleich

Stand: Februar 2025

AGFK Bayern e.V. wird gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr

